

Entwicklung der Kosten unter Parteikontrolle

Die Rede des Ersten Sekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, vor dem Bezirksparteiaktiv in Leipzig zum Thema „Der VIII. Parteitag und unsere nächsten Aufgaben“ hat bei der Arbeiterklasse, den Genossenschaftsbauern und den anderen Werktätigen unserer Republik ein breites Echo ausgelöst. Die Mitteilung über die Vorbereitung weiterer inzwischen von der 5. Tagung des ZK beschlossener bedeutender sozialpolitischer Maßnahmen beantworteten die Werktätigen der DDR mit konkreten Verpflichtungen zur Erfüllung und gezielten Übererfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1972.

Ein wesentliches Mittel, um dieses auf das Wohl der Menschen gerichtete sozialpolitische Programm durchzusetzen, ist der Kampf um die Senkung der Kosten. Auch auf diesem Teilabschnitt der Verwirklichung der Hauptaufgabe des Fünfjahrplanes konnten in den Monaten nach dem VIII. Parteitag weitere beachtliche Ergebnisse erzielt werden. So wurden 1971 in der zentralgeleiteten Industrie die vergleichbaren Kosten um mehr als eine Milliarde Mark gesenkt. In den ersten Mona-

ten dieses Jahres wurde die geplante Senkung der Kosten erwirtschaftet und teilweise überboten.

Es ist deshalb eine wichtige Aufgabe der Parteiorganisation im Betrieb, die Parteikontrolle über die Entwicklung der Kosten auszuüben und Einfluß auf ihre Senkung zu nehmen. Genosse Honecker forderte in seinem Schlußwort auf der 4. Tagung des ZK „die stärkere Betonung der Kostensenkung als einer hauptsächlichsten, weil den volkswirtschaftlichen Interessen entsprechenden Methode zur Erhöhung des Gewinns“.

Unter Kosten verstehen wir allgemein gesagt den Geldausdruck für die zur Herstellung von Erzeugnissen und Leistungen in Betrieben und Einrichtungen entstehenden Aufwendungen. Kosten entstehen an-

Hauptbuchhalter — Verbündeter im Kampf um Kostensenkung

Die konkreten Unterlagen über die Entwicklung der Kosten erhält die Parteiorganisation vom Hauptbuchhalter. Er trägt als staatlicher Kontrolleur im Betrieb eine große Verantwortung für die Erhöhung der Effektivität. Jede

gefangen von den Aufwendungen in der Forschung und Entwicklung, der Konstruktion bei der Beschaffung von Material, in der Technologie, in unmittelbarer Produktion prozess bis hin zum Absatz und Versand. In all diesen Stadien des Reproduktionsprozesses geht es um bedarfs- und qualitätsgerechte Erzeugnisse mit niedrigsten Kosten.

Die Anstrengungen des gesamten Betriebes zur Kostensenkung widerspiegeln sich deutlichsten in der Entwicklung der Kennziffer: Kosten je 100 Mark Warenproduktion. Wenn diese Kennziffer beispielsweise 86 Mark beträgt, so bedeutet das den tatsächlichen Aufwand, den der Betrieb hat, um Erzeugnisse in Werte von 100 Mark zu produzieren. Je niedriger der Kostensatz, desto größer also die Rentabilität der Produktion. Für die einzelnen Gebiete der betrieblichen Tätigkeit ist die Übersicht über die Entwicklung solcher Kosten wie Energie- und Brennstoffverbrauch, Materialeinsatz für wichtige Erzeugnisse, Kooperationsleistungen, Aufwendungen für den Absatz, aber auch über solche Positionen wie Ausschuß, Nacharbeiten oder Vertragsstrafen und Schadenersatz, von Bedeutung. Hinsichtlich der einzelnen Erzeugnisse ist der Vergleich der absoluten Höhe der Kosten pro Stück gegenüber dem Plan und früheren Zeiträumen wichtig.

Parteiorganisation ist deshalb gut beraten, wenn sie die Erkenntnisse, die der Hauptbuchhalter unmittelbar über die wirtschaftliche Situation aus dem Rechnungswesen erhält, für die politische Massenarbeit zur Erhöhung der Effektivität